

N e c r o l o g.

Am fünften Januar 1876 um 4 Uhr Morgens starb zu Cassel in nahe vollendetem 81sten Lebensjahre der Rechnungs-rath Dr. Friedr. Riehl, welcher unserem Vereine seit seiner Gründung bis vor wenigen Jahren angehört hatte. Er schenkte seine ansehnliche, sauber gehaltene und sorgfältig bestimmte, wohlgeordnete Käfersammlung schon bei Lebzeiten dem zoologischen Institute der Universität Marburg. Riehl empfing bereits in einer Zeit, wo dies viel schwieriger war, wie gegenwärtig, Original-Sendungen aus aufereuropäischen Ländern, von denen er seinen Correspondenten auf das Liberalste mittheilte; namentlich stand er auch mit Gundlach auf Cuba in langjähriger Verbindung. Wer, wie der Unterzeichnete, bei wiederholten Besuchen Gelegenheit hatte, die Bescheidenheit, Freundlichkeit und Liberalität des nunmehr Verewigten persönlich kennen und schätzen zu lernen, wird dem lebenswürdigen Greise noch lange ein freundliches Andenken bewahren.

Riehl hatte in den prächtigen Umgebungen von Cassel auf das Sorgfältigste und mit vielem Erfolg die einheimischen Käfer gesammelt und bereits 1838 ein Verzeichniß der Coleopteren, die in einem Umfange von 2 bis 3 Meilen bei Cassel vorkommen (aus Bescheidenheit anonym) veröffentlicht. Seine (im Jahresber. des Vereins f. Naturk. zu Cassel III. 1839. p. 9 beschriebene) *Anisotoma tarsale* mußte ihren Namen später mit *Hydrobius punctatissimus* Steph. vertauschen. Außerdem beschrieb er seine „Methode zum Fangen kleiner Käfer“ in der Stettiner entomol. Ztg. 1875. S. 164—166 und veröffentlichte eine geographische Naturkunde von Kurhessen (Gymnas. zu Cassel Lyceum Frideric. 1851. p. 79—98).

G. Kraatz.
